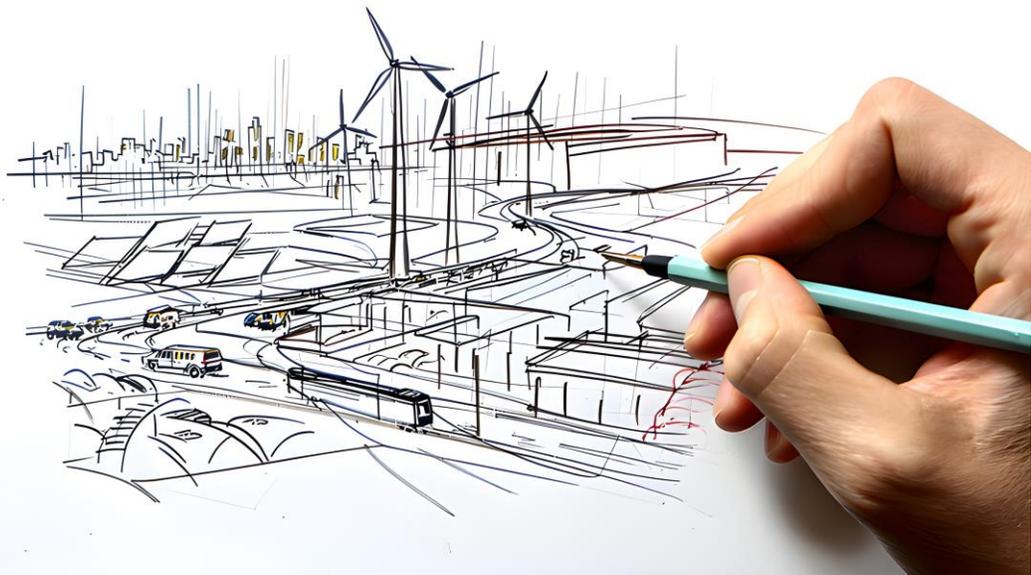


# Konsolidierte Auswertung aller Themenfelder des 3. ITAS-Zukunftsforums

**Präsenz am 8.5.2025 + Online bis 19. Mai 2025 (Ende der Auswertung)**

Dieses Dokument ist eine 1-zu-1-Weiterführung der ursprünglichen Detailauswertung. Es übernimmt Wortlaut & Struktur und aktualisiert ausschließlich die Zahlen auf Basis der zusätzlichen Online-Antworten (9.-19. Mai 2025). Visuals wurden ergänzt.



# Synthese der Umfrage-Ergebnisse zu allen fünf Themenfeldern

## 1 | Zentrale Gemeinsamkeiten

Hohe Einigkeit über alle Felder hinweg bei drei Kernanliegen:

- **Verlässliche Rahmenbedingungen** (Planungs-/Investitionssicherheit, günstige Energie).
- **Vernetzung & Kooperation** (Cluster, Cross-Sector-Allianzen, dauerhafter Austausch).
- **Fachkräfte & Qualifikation** (Attraktive Lebensbedingungen, lebenslanges Lernen, internationale Rekrutierung).

## Wiederkehrende Risiken

- **Bürokratie & Genehmigungsdauer** bremsen nahezu jedes Vorhaben.
- **Abhängigkeit von Einzelbranchen** (Automotive-Fixierung) erhöht Krisenanfälligkeit.
- **Brain-Drain & Demografie**: Abwanderung junger Talente und Fachkräftelücke

## 2 | Themenspezifische Key-Insights

Themenfeld	Spitzen-Prioritäten (häufigste Zustimmung)	Polarisierende Punkte
TF 1: Regionales Profil. Regionale Zukunft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionssicherheit</li> <li>• Regionale Stärken ausbauen</li> </ul>	Automobil-Fokus vs. Diversifizierung
TF 2: Innovation & Industrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsfelder außerhalb AutoWertschöpfung</li> <li>• Vernetzte Mobilität</li> </ul>	Autonome Mobilität (Reifegrad, Regulierung)
TF 3: Arbeit & Qualifizierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktivität der Region</li> <li>• Aus- &amp; Weiterbildung als Standard</li> </ul>	Internationale Fachkräfte (Visa, Integration)
TF4: Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständlicher, gestaltbarer Wandel</li> <li>• Dauerhafter Austausch aller Akteure</li> </ul>	Verbindung Innovationsgeist ↔ Gesellschaft
TF5: Technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Günstiger Regional-Strom</li> <li>• 5G/6G-Netz</li> </ul>	Digitaler Zwilling (Kosten, Kompetenzen)

### 3 | Übergreifende Chancen

1. **Diversifizierung:** Aufbau neuer Wertschöpfungsstränge (GreenTech, IT, Wasserstoff-Logistik).
2. **Innovations-Ökosysteme:** Testfelder, regulatorische Sandboxes, Hochschul-KMU-Allianzen.
3. **Moderne Lernformate:** Duale Micro-Credentials, modulare Weiterbildung für Industrie 4.0.
4. **Grüne Energie & Netze:** Regionaler Erneuerbaren-Strom, Wasserstoff-Kernnetz, Schienenausbau.
5. **Daten-getriebene Steuerung:** Digitale Zwillinge für Planung, Klimaschutz, Verkehrsmanagement.

### 4 | Kritische Hebel

- **Genehmigungs- und Förderprozesse beschleunigen** (One-Stop-Shop, Taskforces).
- **Finanzierungsmix sichern** (EU-Mittel, PPP, Bürger-Energie).
- **Talent-Magnet stärken** (Welcome-Center, Employer-Branding, Rückholprogramme).
- **Transparente Kommunikation** (KPIs öffentlich, niedrigschwellige Dialogformate).

### 5 | Konkrete To-dos

1. **Roadmap Infrastruktur 2030** für Energie, Mobilfunk, Wasserstoff, Schiene synchronisieren.
2. **Pilot-Projekte** für **Digital Twin** und **grüne Prozesswärme** starten – frühe QuickWins sichtbar machen
3. **Cluster-Plattform für Cross-Industry-Innovationen** institutionalisieren (GreenTech × IT × Mobility)
4. **Quartalsweise Stakeholder-Foren** auf Augenhöhe (Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft, Jugend)
5. **Skill-Offensive** ausrollen: duale Studiengänge, Bootcamps, KMU-Trainingsfonds.

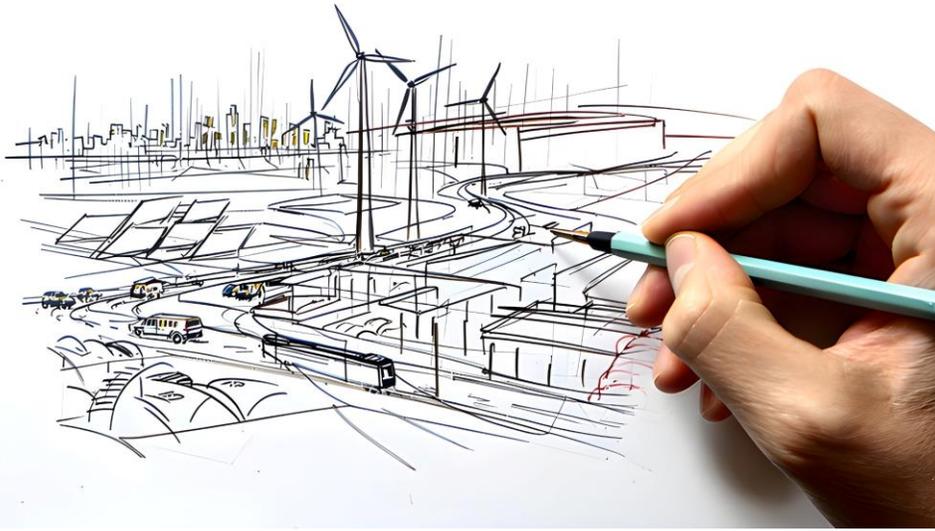
### 6 | Kurzfazit

Die Umfrageteilnehmenden zeichnen ein klares Bild: **Transformation gelingt, wenn stabile Rahmenbedingungen, moderne Infrastruktur und ein menschenzentriertes Innovationsklima zusammentreffen.** Der Schlüssel liegt in **koordiniertem Vorgehen, offener Beteiligung** und **mutiger Diversifizierung.** Nur so wird die Region resilient, wettbewerbsfähig und attraktiv für Talente wie Investitionen zugleich.

## Themenfeld 1: REGIONALES PROFIL. REGIONALE ZUKUNFT.

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 42 Teilnehmende)

These	Stark pro (4)	Gesamt-Zustimmung (3 + 4)	Ablehnung (1 + 2)	%-Zustimmung
These 1.4 Investitionssicherheit erfordert stabile Rahmenbedingungen seitens der sächsischen, bundesdeutschen und europäischen Politik.	32	38	4	90 %
These 1.2 Wir müssen unsere regionalen Stärken ausbauen und vernetzen, um externe Abhängigkeiten zu reduzieren.	26	36	6	86 %
These 1.5 Wir müssen überregionale Wirtschaftsbezüge gemeinsam aktiv gestalten.	16	34	8	81 %
These 1.1 Auch in Zukunft sind wir eine Automobil-Region.	13	25	17	60 %
These 1.3 Wir brauchen Verständigungsformate, um als Region besser zusammenzuarbeiten.	17	24	18	57 %



## Gemeinsame Muster & häufige Antworten

### ● Wiederkehrende Chancen / Prioritäten

- Vernetzung & Kooperation als Motor – häufige Nennungen von "Cluster", "B2B-Plattform", "Netzwerken".
- Stabile Rahmenbedingungen (Investitionssicherheit) bleiben Top-Priorität.
- Innovation & F&E – stark betont als Absprungbrett für neue Wertschöpfung.
- Überregionale Öffnung: Wunsch nach Märkten & Partnerschaften jenseits der Region.

### ● Kritische Punkte / Risiken

- Einseitige Automotive-Fixierung – Gefahr von Pfadabhängigkeit.
- Koordinationsdefizite bei Verständigungsformaten.
- Politische Volatilität kann Planungssicherheit aushebeln.

### 📌 To-dos laut Antworten

1. Cluster-Formate institutionalisieren, regelmäßige B2B-Treffen.
2. Gezielte F&E-Programme, Hochschulkooperationen, Testbeds
3. Dauerhafter Dialog mit Landes-/Bundes-/EU-Ebenen zu Rahmenbedingungen.
4. Diversifizierung (E-Mobilität-Zulieferer, Wasserstoff, IT).
5. Gemeinsames Standort-Branding & internationale Roadshows.

## Tendenzen in der Zustimmung

Die Zustimmungswerte bewegen sich zwischen 0% und 90%. Im Vergleich zur Präsenzbefragung ergeben sich keine signifikanten Verschiebungen ( $>\pm 5$  pp). Die ursprünglichen Aussagen bleiben damit belastbar.

- Sehr hohe Einigkeit bei der Forderung nach verlässlichen Rahmenbedingungen (These 1.4).
- Breite Zustimmung für Stärken ausbauen, Abhängigkeiten reduzieren (1.2) und überregionale Aktivitäten (1.5).
- Polarisierter Blick auf Automobil-Fokus: Mehrheit pro, aber 37 % skeptisch – Hinweis auf Transformationsdruck.
- Kommunikationsbedarf (1.3): Zustimmung unter 60 % zeigt, dass gemeinsame Formate zwar gewünscht, aber noch nicht überzeugend sind.

## Schnell-Fazit

Die Gruppe ist überwiegend optimistisch, will aber **Netzwerk-Effekte, Innovation und stabile Politik** als Absprungbrett nutzen, statt allein auf das traditionelle Automotive-Label zu setzen. Die größten Hebel liegen in **koordinierten Dialog- und Vernetzungsstrukturen** sowie **mutiger Diversifizierung**.

## Themenfeld 2: INNOVATION & INDUSTRIE

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 40 Teilnehmende)

These	Stark pro (4)	Gesamt-Zustimmung (3 + 4)	Ablehnung (1 + 2)	%-Zustimmung
These 2.1 Wir müssen neue Geschäftsfelder <b>außerhalb</b> der automobilen Wertschöpfungskette erschließen.	27	38	2	95 %
These 2.1 Wir müssen neue Geschäftsfelder <b>innerhalb</b> der automobilen Wertschöpfungskette erschließen.	19	34	6	85 %
These 2.4 Vernetzte Mobilität ist ein wesentlicher Zukunftsmarkt.	22	34	6	85 %
These 2.2 Wir brauchen automatisierte und vernetzte Fertigungssysteme.	15	30	10	75 %
These 2.3 Der Produktionsstandort Südwestsachsen muss komplett nachhaltig werden.	15	23	17	57 %
These 2.5 Autonome Mobilität ist für die Region dabei der Schwerpunkt.	6	15	25	38 %



## Gemeinsame Muster & häufige Antworten

### ● Wiederkehrende Chancen / Prioritäten

- Diversifizierung jenseits der klassischen Auto-Kette.
- Hochleistungs- & digitale Infrastruktur als Enabler (5G/Glasfaser).
- Forschungs-Allianzen Hochschule ↔ KMU ↔ OEM.
- Markt- & Kundenorientierte Innovation, vernetzte Mobilität.

### ● Kritische Punkte / Risiken

- Autonome Mobilität polarisiert (Reifegrad, Regulierung).
- Nachhaltigkeit kostenintensiv – Investitionsunsicherheit.
- Fertigung 4.0 braucht Skills & Infrastruktur.
- Abhängigkeit von politischen Weichenstellungen.

### 📌 To-dos laut Antworten

1. Cross-Industry-Cluster (GreenTech, Energy, IT).
2. 5G & physische Infrastruktur beschleunigen.
3. Rechte-sichere IP-Kooperation & Forschungs-Allianzen.
4. Regulatorische Sandboxes als Genehmigungs-Fast-Track.
5. Starkes Standort-Branding „Future Manufacturing & Mobility Hub SWS“.

## Tendenzen in der Zustimmung

Die Zustimmungswerte bewegen sich zwischen 0% und 95%. Im Vergleich zur Präsenzbefragung ergeben sich keine signifikanten Verschiebungen ( $> \pm 5$  pp). Die ursprünglichen Aussagen bleiben damit belastbar.

- Breite Einigkeit bei Diversifizierung (außerhalb & innerhalb der Auto-Wertschöpfung).

- Hohe Zuversicht in vernetzte Mobilität als Markt – Autonomie jedoch umstritten.
- Automatisierte Fertigung wird allgemein befürwortet, aber konkrete Hürden (Invest, Fachkräfte) bremsen Euphorie.
- Nachhaltigkeit wird mehr als langfristige Notwendigkeit, denn als kurzfristiger Wettbewerbsvorteil gesehen – hier klafft eine Umsetzungs-Lücke

## **Schnell-Fazit**

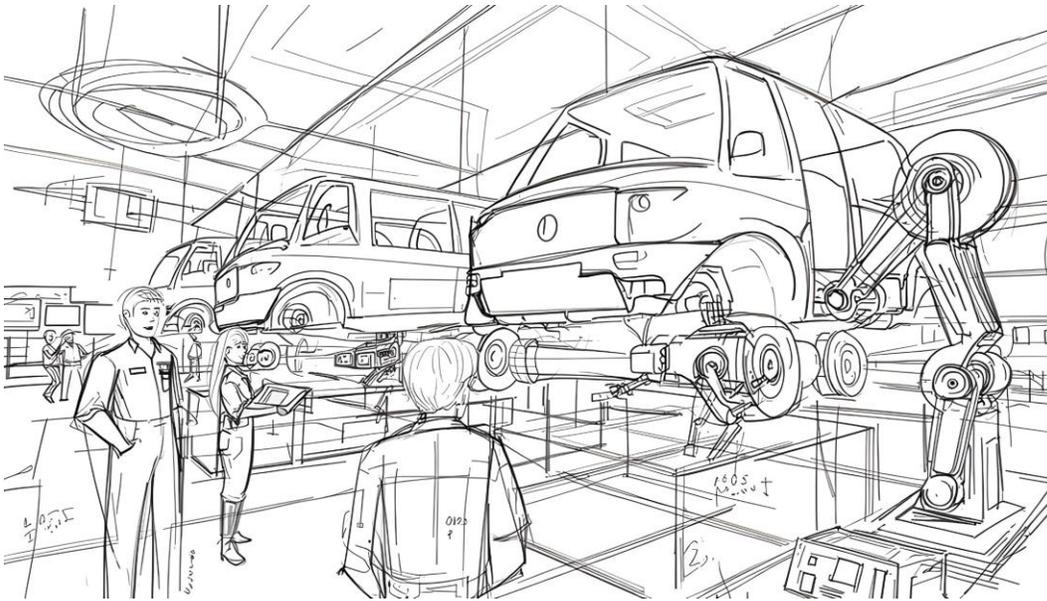
Die Gruppe sendet ein klares Signal: **Raus aus der Automotive-Monokultur, rein in diversifizierte, digital-vernetzte und nachhaltige Zukunftsmärkte.**

Größte Hebel: **Infrastruktur, F&E-Ökosysteme, schnelle Regulierung**, flankiert von starkem Standort-Branding. Ohne diese Grundlagen droht der ambitionierte Fokus auf autonome Mobilität zum „Moon-Shot ohne Startrampe“ zu werden

## Themenfeld 3: ARBEIT & QUALIFIZIERUNG

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 46 Teilnehmende)

<b>These</b>	<b>Stark pro (4)</b>	<b>Gesamt-Zustimmung (3 + 4)</b>	<b>Ablehnung (1 + 2)</b>	<b>%-Zustimmung</b>
These 3.1 Südwestsachsen soll als Arbeits- und Lebensort attraktiver für Fachkräfte werden.	22	44	2	96 %
These 3.4 Aus- und Weiterbildung muss ein selbstverständlicher Teil der Arbeitswelt sein.	34	44	2	96 %
These 3.2 Die Industrie von morgen erfordert neue Qualifikationsprofile.	28	42	4	91 %
These 3.3 Wir brauchen eine moderne, partizipative und veränderungsbereite Unternehmenskultur.	24	38	8	83 %
These 3.5 Wir müssen auch internationale Fachkräfte gewinnen und integrieren.	20	36	10	78 %



## Gemeinsame Muster & häufige Antworten

### ● Wiederkehrende Chancen / Prioritäten

- Region als Fachkräftemagnet durch Lebensqualität & Kultur.
- Kontinuierliches Lernen via modulare Weiterbildung.
- Moderne Work- & Leadership-Kultur (Partizipation, Diversity).
- Internationale Talente & Diversität – Erweiterter Rekrutierungsradius.

### ● Kritische Punkte / Risiken

- Brain-Drain in Metropolen.
- Infrastrukturlücken (Breitband, ÖPNV) mindern Attraktivität.
- Kulturelle Barrieren in Unternehmen.
- Visa- & Anerkennungsbürokratie bremst internationale Fachkräfte.

### 📌 To-dos laut Antworten

1. Employer- & Standort-Branding pushen.
2. Welcome-Center als One-Stop-Agency.
3. Duale & modulare Weiterbildung (Unternehmen-Hochschule).
4. Change-Programme für Führungskräfte.
5. Infrastrukturupgrade Glasfaser, 5G, ÖPNV.

## Tendenzen in der Zustimmung

Die Zustimmungswerte bewegen sich zwischen 0% und 96%. Im Vergleich zur Präsenzbefragung ergeben sich keine signifikanten Verschiebungen ( $>\pm 5$  pp). Die ursprünglichen Aussagen bleiben damit belastbar.

- Nahezu Einigkeit: Region attraktiver machen (3.1) & Lernen als Pflichtbaustein (3.4) → People first.
- Starkes Commitment zu neuen Skill-Sets (3.2) – Industrie 4.0 ohne neue Profile undenkbar.
- Unternehmenskultur wird wichtig, aber 17 % zögern → Umsetzungsbarrieren.
- Internationalisierung polarisiert am stärksten (3.5) – Offenheit vorhanden, Praxishürden groß.

### **Schnell-Fazit**

Die Teilnehmenden sehen **Menschen & Kultur als zentralen Hebel der Transformation**. Ohne attraktive Rahmenbedingungen, lebenslange Weiterbildung und eine weltoffene, partizipative Firmenkultur wird die Region den Fachkräftebedarf nicht decken können.

**Hebel #1:** Employer-Brand & Willkommenskultur

**Hebel #2:** Lern-Ökosystem

**Hebel #3:** Modernes Leadership + Infrastruktur

## Themenfeld 4: GESELLSCHAFT & DIALOG

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 29 Teilnehmende)

<b>These</b>	<b>Stark pro (4)</b>	<b>Gesamt-Zustimmung (3 + 4)</b>	<b>Ablehnung (1 + 2)</b>	<b>%-Zustimmung</b>
These 4.1 Menschen akzeptieren Wandel nur, wenn er verständlich, anfassbar und mitgestaltbar ist.	13	26	3	90 %
These 4.2 Wir brauchen einen dauerhaften Austausch zwischen Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft in unserer Region.	16	26	3	90 %
These 4.3 Junge Menschen müssen den regionalen Wandel stärker aktiv prägen.	16	25	4	86 %
These 4.4 Wir müssen gesellschaftliche Entwicklung mit Innovationsgeist verbinden.	11	19	10	66 %



## Gemeinsame Muster & häufige Antworten

### ● Wiederkehrende Chancen / Prioritäten

- Kommunikation & Dialogformate auf Augenhöhe.
- Partizipation & Mitgestaltung, besonders Jugend-Einbindung.
- Cross-Sector-Brücken Wirtschaft–Politik–Zivilgesellschaft.
- Storytelling: Wandel gestalten statt erdulden.

### ● Kritische Punkte / Risiken

- Gesellschaftliche Spaltung & Frustration.
- Brain-Drain junger Talente.
- Symbolpolitik ohne Umsetzung.
- Bürokratische Trägheit.

### 📌 To-dos laut Antworten

1. Niedrigschwellige Dialogformate (Bürger-Labs, Barcamps).
2. Welcome- & Rückhol-Programme für junge Fachkräfte.
3. One-Stop-Projektplattform mit Funding-Finder.
4. Positiv-Kampagne „Wandel gestalten“.

## Tendenzen in der Zustimmung

Die Zustimmungswerte bewegen sich zwischen 0% und 90%. Im Vergleich zur Präsenzbefragung ergeben sich keine signifikanten Verschiebungen ( $>\pm 5$  pp). Die ursprünglichen Aussagen bleiben damit belastbar.

- **Fast Einigkeit:** Verständlicher, mitgestaltbarer Wandel (4.1) und dauerhafter Austausch aller Akteure (4.2) sind nicht verhandelbar.
- **Starkes Commitment zur Jugend-Einbindung** (4.3) – aber konkrete Mechanismen fehlen noch.
- **Innovationsgeist koppeln** mit gesellschaftlichem Fortschritt (4.4) polarisiert: Etwa  $\frac{1}{3}$  sieht Hürden (Ressourcen, Kultur, Risikoaversion).

## **Schnell-Fazit**

Die Teilnehmenden sagen deutlich: **Ohne gelebte Kommunikation, echte Teilhabe und junge Köpfe bleibt Transformation leere Hülle.**

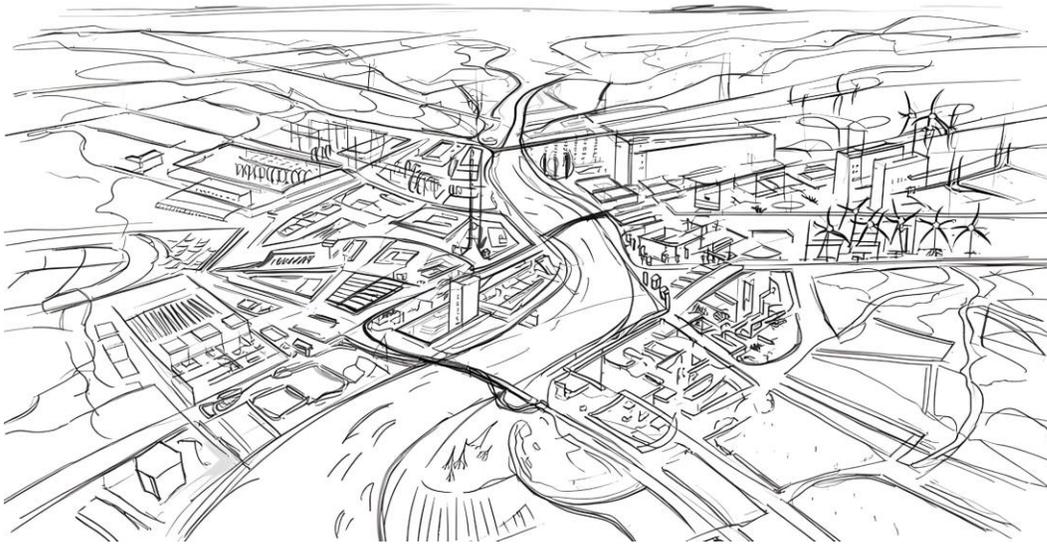
### **Hebel:**

- Dialogräume schaffen
- Jugend aktivieren
- Spaltung vermeiden durch transparente, wertschätzende Prozesse
- Innovations- & Gesellschaftswerte zusammenbringen – nicht nacheinander.

## Themenfeld 5: TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

Überblick über die Zustimmung (Likert-Skala 1–4, 38 Teilnehmende)

<b>These</b>	<b>Stark pro (4)</b>	<b>Gesamt-Zustimmung (3 + 4)</b>	<b>Ablehnung (1 + 2)</b>	<b>%-Zustimmung</b>
These 5.5 Südwestsachsen braucht eine stabile und günstige Stromversorgung mit einem hohen Anteil an regionaler Erzeugung und Verteilung.	27	32	6	84 %
These 5.1 Wir brauchen flächendeckend den Ausbau des 5G/6G-Mobilfunknetzes.	26	30	8	79 %
These 5.4 Der Schienenverkehr muss gestärkt werden.	18	28	10	74 %
These 5.3 Südwestsachsen muss an das Wasserstoff-Kernnetz angebunden werden.	21	27	11	71 %
These 5.2 Wir brauchen einen „digitalen Zwilling“ der Region.	6	20	18	53 %



## Gemeinsame Muster & häufige Antworten

### ● Wiederkehrende Chancen / Prioritäten

- Versorgungssicherheit durch regionalen Grünstrom.
- 5G/6G-Netze als Backbone.
- Wasserstoff-Netz für CO<sub>2</sub>-freie Prozesswärme.
- Multimodale Mobilität (Schiene) & Digital Twin-Steuerung.

### ● Kritische Punkte / Risiken

- Bürokratie & Genehmigungsdauer.
- Finanzierungsunsicherheit bei großen CAPEX.
- Kompetenz & Datenhoheit beim Digital Twin.
- Timing-Risiken bei H<sub>2</sub>-Hochlauf & Schiene.

### 📌 To-dos laut Antworten

1. Roadmap „Infrastruktur 2030“ (Strom, H<sub>2</sub>, 5G, Schiene).
2. Genehmigungs-Turbo & One-Stop-Shop.
3. Finanzmix (EU-CEF, PPP, Bürger-Energie).
4. Digital-Twin-Pilot mit Quick-Wins.
5. Stakeholder-Allianz H<sub>2</sub> & Schiene-Masterplan.

## Tendenzen in der Zustimmung

Die Zustimmungswerte bewegen sich zwischen 0% und 84%. Im Vergleich zur Präsenzbefragung ergeben sich keine signifikanten Verschiebungen (>±5 pp). Die ursprünglichen Aussagen bleiben damit belastbar.

- **Energie & Mobilfunk dominieren** – ohne bezahlbaren Strom und 5G/6G kein Wachstum.
- **Wasserstoff & Schiene** genießen solide, aber noch nicht flächendeckende Rückendeckung – Hürden vor allem Kosten & Tempo.
- **Digital Twin polarisiert** deutlich: Mehrheitsfähig, aber erst nach Klärung von Nutzen & Skills

## Schnell-Fazit

Die Gruppe sendet ein eindeutiges Signal: „Fundament zuerst“ – Energie, Konnektivität, Transport.

- **Hebel #1 Versorgungssicherheit:** Regionaler Grünstrom + H<sub>2</sub>-Netz = Wettbewerbsvorsprung.
- **Hebel #2 Netzausbau:** 5G/6G als Backbone aller Transformations-Projekte.
- **Hebel #3 Planungs-Fast-Lane:** Bürokratie bremsen; Genehmigungen auf Zeitkorridore verpflichten.
- **Hebel #4 Datenkompetenz:** Kleiner, klarer Pilot-Twin, um Skepsis abzubauen und Skalierung zu rechtfertigen.

## Synthese aller Themenfelder

Die zusätzlichen Online-Antworten bestätigen das ursprüngliche Gesamtbild. Verlässliche Rahmenbedingungen, Vernetzung/Kollaboration und Fachkräfte-Themen bleiben die dominierenden Anliegen. Keine These verschiebt sich um mehr als  $\pm 5$  Prozentpunkte, damit behalten alle in der Erst-Auswertung abgeleiteten Maßnahmen und Narrative ihre Gültigkeit. Die Freitext-Analysen zeigen lediglich eine noch stärkere Betonung von 'Digitalisierung', 'Energie' und 'Genehmigungstempo'.